



### Werner Regniet feiert sein 40-jähriges Dienstjubiläum

Kurz vor seiner anstehenden Pensionierung im Januar des kommenden Jahres konnte Werner Regniet mit seinen Kolleginnen und Kollegen das Glas erheben. Er feierte im September sein 40-jähriges Dienstjubiläum - ein wirklich besonderes Ereignis, das wohl nur ganz wenige Kolleginnen und Kollegen feiern können.

Seit 1976 ist Werner Regniet nun schon engagierter Pädagoge und hat sich am BKM besonders um die Bildungsgänge im IT-Bereich und der Elektrotechnik verdient gemacht. Bei den Schülern ist der jung geliebene Freienohler wegen seiner stets ruhigen Art, vor allem aber wegen seiner hohen Fachkompetenz äußerst beliebt.

Ein so besonderer Tag muss natürlich besonders begangen werden. So lud Werner Regniet vor der 2. Lehrerkonferenz in diesem Schuljahr alle Kolleginnen und Kollegen zu einem Imbiss und einem kleinen Umtrunk ins Lehrrestaurant ein.



Der Schulleiter konnte in seiner Laudatio die wichtigsten Stationen im Berufsleben von Werner Regniet, insbesondere in der Zeit am BKM, würdigend beschreiben. Frau Griesche übermittelte im Rahmen der Feier

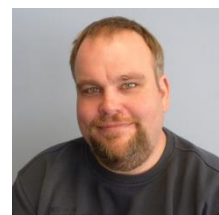
die anerkennenden Glückwünsche des Personalrates der Bezirksregierung.

Wir gratulieren Herrn Regniet ganz herzlich zu diesem besonderen Dienstjubiläum und wünschen ihm für die restliche, wenn auch kurze Dienstzeit, weiterhin viel Freude am BKM!

## Neu im Kollegium

Mehrere Kolleginnen und Kollegen sind in unserem Newsletter noch nicht vorgestellt worden, obwohl sie doch schon einige Zeit unser Kollegium verstärken:

**Christoph Prünke** hat seinen Dienst als Seiteneinsteiger am BKM im Februar 2016 aufgenommen. Der 37-Jährige unterrichtet das Fach Elektrotechnik in den Klassen der Berufsschule. Privat ist Christoph Prünke aktiv bei der Feuerwehr Sönnern tätig, wo er auch den Vorsitz des Fördervereins übernommen hat.

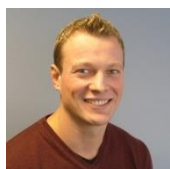


**Birgit Lauterjung** verstärkt unser Team in den Fächern Wirtschaftswissenschaften



und Wirtschaftsinformatik. Nach ihrem Studium an der Bergischen Universität in Wuppertal wechselte sie nach Solingen ins Referendariat. Nach Stationen in Haan und Essen ist die Mutter eines erwachsenen Sohnes nun im Sauerland heimisch geworden. Birgit Lauterjung liebt es in ihrer Freizeit mit dem Rad in der Natur unterwegs zu sein, zu wandern und zu tauchen.

Wir freuen uns ebenfalls sehr zwei neue Referendare an unserer Schule begrüßen zu dürfen.



**Michael Millentrup** ist gebürtiger Ostwestfale aus Langenberg und hat nach seiner Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker an der Universität Paderborn Maschinenbautechnik und Sport studiert.

**André Leßmann** hat vor seinem Studium an der Wilhelmsuniversität in Münster und der Uni in Kassel, wo er das erste Staatsexamen in den Fächern Sport und Wirtschaftswissenschaften ablegte, eine Berufsausbildung beim Energieversorger e.on zum Industriekaufmann absolviert.



Beide Herren sind natürlich auch in ihrer Freizeit ausgesprochen sportlich unterwegs. Während André Leßmann sich mit Fußball, Joggen und Schwimmen fit hält, und gerade an seinem Wohnort Delecke am Möhnesee einen Segelschein gemacht hat, ist Michael Millentrup begeisterter Geräteturner.

Der Deutschunterricht der internationalen Förderklassen wird seit Beginn des Schuljahres von **Iris Kollek** unterstützt. Die 30-Jährige Mutter eines kleinen Sohnes wohnt in Bestwig-Ostwig und hat an der Universität Paderborn Deutsch und Philosophie studiert. Ihre freie Zeit verbringt sie gern bei guter Musik und mit Backen im großen Stil. Neben prachtvoll dekorierten Cupcakes gehören auch mehrstöckige Hochzeitstorten in ihr Repertoire.



Wir wünschen allen neuen Kolleginnen und Kollegen viel Freude bei ihrer Arbeit am BKM!

## Besuch aus Le Puy

Eine Delegation aus Schülern, Lehrern und Vertretern aus Le Puy, der Partnerstadt Meschedes, besuchte im Oktober das BKM. Die 25-köpfige Gruppe wollte etwas über das duale System der Ausbildung erfahren und ein Berufskolleg kennenlernen. Schulleiter **Jürgen Krieger** und **Birgit Nagel** als Übersetzerin begrüßten die Gruppe zunächst in der Aula. Nach einer kurzen Einführung brach die Gruppe zu einer Erkundung der Schule auf. Sie besichtigten die Werkstätten, Unterrichtsräume sowie die Küche in



der Hauswirtschaft und die Lehrküche. Der Besuch klang im Lehrrestaurant bei sauerländer Schnitten, Kaffee und frisch gebackenen Waffeln aus. Alle Besucher waren von den Informationen und unserer Schule begeistert.

### **WDR Dokumentation im BKM**

Wie bereits berichtet, trainierte die NRW Jugendmannschaft des Hotel- und Gaststättenverbandes im September am BKM. Solche telegenen Ereignisse bieten immer auch Anlass, einmal das Fernsehen in die Schule zu bekommen.

So sagte **Dirk Hammel**, freier Mitarbeiter beim WDR mit seinem Film- und Tonteam auf Anfrage der Schule gerne zu, einen Bericht über das Training zu drehen.



Morgens um Viertel vor neun traf das Team, bestehend aus einem Toningenieur, einem Kameramann und Dirk Hammel als Redakteur ein. Nach kurzer technischer Besprechung begannen auch sofort die Dreharbeiten. Den ganzen Tag, bis nachmittags um halb vier, wurden verschiedene Einstellungen unter der Anweisung des Redakteurs gedreht. Wenn möglich, sollte alles sofort bei der ersten Einstellung klappen. „Für eine Minute Sendebeitrag muss man schon bis zu zwei Stunden Arbeit rechnen“, so Dirk Hammel. „Kommt noch musikalische Unterlegung hinzu, sind es auch schon mal drei Stunden.“

Gedreht wurde in der Küche und im Lehrrestaurant. Die Köchinnen wurden bei der Arbeit gefilmt und interviewt, auch wenn es teilweise richtig stressig wurde, denn die Uhr lief gnadenlos weiter. Schließlich musste das Menü nach exakt sechs Stunden fertig sein.

Auch die Hotel- und Restaurantfachleute der Gruppe hatten schwierige Aufgaben zu bewältigen, die mit der Kamera festgehalten wurden. Blumenstecken und nebenbei ein Interview geben – gar nicht so einfach. Am Nachmittag um halb vier war es geschafft. „Alles im Kasten“, wie es so schön heißt.

Am Mittwochabend um 19:30 Uhr dann der gespannte Blick ins Fernsehgerät. Lokalzeit Südwestfalen! Der Bericht wurde gesendet. Aus einem fast 7-stündigen Drehtag war eine gelungene Reportage von 4 Minuten entstanden.

Die Trainer **Marita Schlüter** und **Benno Sasse** und die Mannschaftsmitglieder hatten ganz viel Spaß mit dem WDR Team!

Alle Interessierten, die den Beitrag noch einmal sehen möchten, finden ihn in der WDR Mediathek, Lokalzeit Südwestfalen vom 28. September 2016, Meisterschaft“.



unter der Überschrift „Training für Gastro-

## Auszubildende des Berufskolleg Meschede erhalten ECDL Base-Zertifikate

Seit 2008 ist das Berufskolleg in Meschede als Prüfungszentrum für den „Europäischen Computerführerschein“ (kurz ECDL) zertifiziert. Regelmäßig treffen sich Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende des BKM nachmittags, nach dem regulären Unterricht, um zu trainieren und die Prüfung abzulegen. 2014 konnten auf diese Weise über 140 Modulprüfungen durchgeführt und 25 ECDL-Zertifikate überreicht werden.

Im Rahmen des Unterrichtsfaches Informatik bereiten sich die Prüflinge auf umfangreiche Themengebiete vor. Grundlegende Computerkenntnisse eignen sich die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich, außerhalb der Arbeits- bzw. Schulzeit an. Das ECDL Base Zertifikat umfasst vier Module des Europäischen Computerführerscheins. In diesen Modulen werden Kenntnisse zu den Betriebssystemen und Online-Grundlagen, sowie zu Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen geprüft. Für das ECDL Standard Zertifikat können noch drei weitere Prüfungsmodul gewählt werden. Zur Auswahl stehen: Präsentationen, Datenbanken, IT-Sicherheit, Bildbearbeitung, Projektplanung oder Online-Zusammenarbeit. Jedes Modul erfordert eine Prüfung. 36 Fragen in 35 Minuten. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 75 Prozent der Fragen richtig beantwortet werden.



Eine Studie der Universität Oldenburg bestätigt die Bedeutung des ECDL-Zertifikates bei der Stellensuche. „Wer das Zertifikat mit seinen Bewerbungsunterlagen einreichte“, heißt es im Text, „wurde signifikant häufiger zu Vorstellungsgesprächen eingeladen.“ Der ECDL-Führerschein steht nicht nur für be-

lastbare Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer, sondern auch für die Fähigkeiten des selbstständigen Lernens und eigenverantwortlichen Handelns.

Grundsätzlich können alle Schülerinnen und Schüler des Berufskolleg Meschede den ECDL-Führerschein erwerben. Auch Kooperationen mit anderen Schulen oder Organisationen sind denkbar.

*Im Bild: Auszubildende des 2. und 3. Ausbildungsjahres der Bürokaufleute mit den ECDL-Absolventen: Marcel Deimann, Denise Thomzik, Leonie Treude, Jennifer Luckey, Katharina Päschke, Lina-Marie Schulze, Nicole Wodniok.*

## Mediation am Berufskolleg Meschede

Seit diesem Schuljahr bietet das Berufskolleg Meschede den Schülerinnen und Schülern einen neuen Service an. Ein Jahr lang haben sich die Kolleginnen und Kollegen Daniele Overhage, Sandra Brand, Klaus Teckentrup und Peter Heuermann in Dortmund zu Schulmediatoren ausbilden lassen. Schulmediatoren helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Konflikte selbstständig zu lösen und eigene Strategien dafür zu finden. Um dies gewährleisten zu können, drückten die Pädagoginnen und Pädagogen erst einmal selbst wieder die Schulbank. Auf dem Stundenplan standen Fächer wie „Grundlagen der Mediation“, „Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit“, „Konfliktbearbeitung“ und „Mobbing“.



In den Sommerferien wurde dann ein Mediations-Raum eingerichtet, in welchem die Schülerinnen und Schüler sich auch wohlfühlen und in dem sie in entspannter Atmosphäre Gespräche mit den Mediatoren führen können.

„Nun ist alles vorbereitet und wir können starten!“, freuen sich die neuen Mediatoren. Die Schule erhofft sich durch die Schulmediation einen positiven Einfluss auf das Lernklima. „Wir möchten, dass sich die jungen Menschen an unserer Schule gut aufgehoben fühlen.“ Die Mediation ist dazu ein weiterer Baustein im Gesamtkonzept.

### **Euro-Mobilitätspässe an 32 Schülerinnen und Schüler vergeben**

Geschafft! 13 Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule und 19 Auszubildende erhielten am 16.11. und 18.11.2016 im feierlichen Rahmen ihre Europässe durch unseren Schulleiter Jürgen Krieger.

Vom 12.06.-09.07.2016 absolvierten 13 Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule ein vierwöchiges Praktikum im europäischen Ausland. Elf Schülerinnen und Schüler zog es in die irische Hauptstadt nach Dublin. Zwei weitere Schülerinnen und Schüler interessierten sich für einen Aufenthalt in Valencia. In Spanien stand erstmals mit der AIP-Language-School ein neuer Partner in Valencia für die Lernenden bereit.



In dem Zeitraum vom 16.10.-05.11.2016 flogen weitere 19 Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für ein dreiwöchiges Auslandspraktikum nach London und Dublin.

Für alle Schülerinnen und Schüler stand die erste Woche des Aufenthalts im Zeichen eines Intensiv-Englisch- bzw. Spanischsprachkurses. Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Landessprache auf

die folgenden Wochen vorbereitet. Die Durchführung der Praktika erfolgte in regionalen Industrie- und Handelsbetrieben, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln von den jeweiligen Gastfamilien der Schülerinnen und Schüler zu erreichen waren.

Die Kollegen **Andreas Siebert** und **Markus Dollowski** organisierten das Auslandspraktikum von der Beantragung der Fördergelder, der kulturellen Vorbereitung bis zur Betreuung der Lernenden vor Ort.

Während der Dienstreise zur Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule erfolgte auch ein vorbereitender Besuch bei der Institution „Nexes Interculturals de joves per Europa“ in Barcelona. „Nexes“ arbeitet als gemeinnütziges Unternehmen mit dem Schwerpunkt, die interkulturelle Kompetenz zu fördern. Der vorbereitende Besuch erwies sich als sehr erfolgsversprechend für eine eventuelle Partnerschaft im kommenden Schuljahr.

## Neue Drehmaschine für die Metallausbildung

Große Freude und Aufregung herrschte am Freitag, 11. November, in der Metallwerkstatt. Wurde doch an diesem Tage die lang erwartete neue CNC-Drehmaschine angeliefert. Zur Vorbereitung musste in der Metallwerkstatt erst einmal Platz geschaffen werden. Dazu wurde die doch mittlerweile in die Jahre gekommene alte Drehmaschine für den Weiterverkauf vor- und aufbereitet und zur Seite gestellt.



Für das Aufstellen der neuen Drehmaschine war eigens ein leistungsstarker Gabelstapler der Firma Bracht angemietet worden. Dieser kam pünktlich morgens auf einem Schwerlasttransporter auf den Schulhof. Die aus dem Nürnberger Raum gelieferte Drehmaschine kam dann mit einer kleinen Verspätung hier an, da der LKW noch im Stau gestanden hatte. Dann ging es aber recht schnell voran. Mühelos wuchtete der Dieselga-

belstapler die 1,6 Tonnen der neuen Drehmaschine vom LKW und rangierte sie sicher und präzise an den gewünschten Platz in der Metallwerkstatt. Dort musste die neue Maschine nur noch von der Lieferpalette befreit und dann anschließend exakt in Waage ausgerichtet werden. Am nächsten Montag wurde sie dann elektrisch angeschlossen und in Betrieb genommen. An den darauf folgenden Tagen erhielt unser Werkstattkollege Manfred Hochstein eine umfassende Einweisung durch einen Mitarbeiter der Herstellerfirma.

Die neue Maschine, deren vollständiger Name übrigens „Hochpräzisionszyklendrehmaschine C 280 Z“ lautet, ist nun in der Lage, komplexe Drehteile computergesteuert zu fertigen. Durch ihr schräggestelltes Maschinenbett, hat man bei der Fertigung jederzeit einen sehr guten Blick auf den Drehvorgang, ohne sich über die Maschine beugen zu müssen. Dieser ergonomische Vorteil verhindert Unfälle und ist auch rückschonend.

Auf dieser Maschine werden nicht nur Drehmeißel als Werkzeuge verwendet, sondern sie verfügt auch über einen Werkzeugrevolver, so dass angetriebene Werkzeuge, wie Bohrer oder Fräser sogar mit Winkelantrieben eingesetzt werden können. Damit können z. B. Schriftzüge oder andere komplexe Konturen sowohl an den Stirnseiten, als auch auf den Längsseiten von Drehteilen erzeugt werden. Die Programmierung erfolgt mittels Siemens-Steuerung auf dem mitfahrenden Bedienpult. „Dort kann man sich die Fertigung jedes Werkstücks auch erst einmal am Bildschirm simulieren lassen“, sagte der Kollege Hochstein. Dies ist auch in der Ausbildung der jungen „Metaller“ ein wichtiger Zwischenschritt, werden doch auf diese Weise die Produktion von Ausschuss (Schrottteile) oder mögliche Maschinencrashes schon im Vorfeld vermieden. Somit können die Schülerinnen und Schüler der Berufsvorbereitung mit der neuen Drehmaschine ungefährdet ihre ersten Schritte im Bereich der heutzutage so wichtigen CNC-Fertigungstechnik unternehmen.

